

Drei Frauen im Wahlkampf-Finish

ZÜRICH. Vor den Wahlen am Sonntag verteilen die Kandidatinnen Goodies. Rausgeworfenes Geld, findet ein Politologe.

Silvia Steiners Mutter hatte vor den Regierungsratswahlen viel zu tun: Etwa 3000 Orangensäftchen beklebte die 82-Jährige mit dem Bild ihrer Tochter – die CVP-Kandidatin drückte das Goodie gestern um 7 Uhr auf dem Paradeplatz Passanten in die Hand. FDP-Kandidatin Carmen Walker Späh hingegen verteilte in den letzten Wochen Handcreme: «Nun sind alle 3000 weg.» Vor dem Prime Tower mussten es gestern deshalb Flyer und Äpfel richten: «Schliesslich gehen etwa zehn Prozent der Wähler noch am Wochenende an die Urne.»

Letzte Stimmen holen wollte gestern auch ihre Konkurrentin Jacqueline Fehr (SP): Sie setzte am Tessinerplatz auf

rote Rosen. Dass die drei Politikerinnen bis zuletzt kämpfen, findet Politologe



Louis Perron gut: «Wenn es knapp wird, kann jede Stimme entscheidend sein.» Goodies



verteilen ist für Perron aber rausgeworfenes Geld und verschwundene Zeit: «Wichtiger



wäre, während des gesamten Wahlkampfes mit überzeugenden Botschaften zu punkten.»

Trotzdem glaubt er, dass die drei Frauen gute Chancen haben. «Zusammen mit dem bisherigen Martin Graf werden sie wohl um die drei letzten Sitze kämpfen.» Denn der Grüne Graf muss laut Perron zittern, während seine Regierungsratskollegen problemlos wiedergewählt werden dürften: «Als Grünen-Politiker hat er nicht so eine grosse Wählerbasis.» Zudem habe ihm der Fall Carlos geschadet und er könne nicht mehr vom Fukushima-Effekt profitieren. **SOM**

Im Endspurt: Regierungsrats-Kandidatinnen Silvia Steiner, Carmen Walker Späh und Jacqueline Fehr. **SOM**

Die Entscheidung

Verfolgen Sie die Zürcher Wahlen am Sonntag ab 12 Uhr auf **20minuten.ch**

